



Die junge Wilde

Katharina Knap gehört seit 2006 zum Ensemble des Staatstheaters Mainz. Die Schauspielerinnen sieht sich nicht als Solistin, das Zusammenspiel ist ihr wichtiger.

WILHELM ROTH

Das muss man erst mal schaffen: 900 Kindern die Geschichte der „Kleinen Hexe“ nicht nur vorzuspielen, sondern sie auch durch die fast zwei Stunden zu führen und, wenn sie unruhig werden, zu improvisieren, dabei nicht in den Ton einer Lehrerin zu fallen, sondern sie als Freundin dazu zu bringen, wieder in das Spiel einzusteigen. Die junge Schauspielerin Katharina Knap hat im Großen Haus des Staatstheaters Mainz im letzten Winter die kleine Hexe 35 mal gespielt, hat gesungen, gezaubert, ist auf ihrem Besen durch die Luft geflogen, hat Rad geschlagen – ein Vergnügen, eine Energieleistung, oft morgens um Neun.

1 | Katharina Knap als die besessene Studentin Michaela Klinger in einer Szene aus „Requiem“ am Staatstheater Mainz.

Katharina Knap hat auf der Bühne eine sehr junge Ausstrahlung, verleiht ihr aber ganz unterschiedliche Facetten. Zum einen ist es ihr Charme, mit dem sie das Publikum für sich gewinnt, in Komödien wie Marivaux' „Die Unbeständigkeit der Liebe“, wo sie das

Landmädchen Silvia spielte, hin und her gerissen zwischen Arlequin und dem Prinzen. Auch Schnitzlers „Reigen“ hatte in Mainz komödiantische Züge, die Dekadenz fehlte, die Melancholie war kaum zu spüren, es waren Menschen von heute, die sich treffen und trennen, und Katharina Knap als „Stubenmädchen“ und „süßes Mädel“ war frech und lustig und schien dem Publikum zu suggerieren: Nehmt das alles doch nicht so ernst. In Goethes „Wahlverwandtschaften“ hat sie als Ottilie den Charme ins Kindlich-Zarte gewendet, in die subtile Andeutung: Eduard und Ottilie streichelten die Blätter eines Blumenstocks, der zwischen ihnen stand, bis sich dann doch noch ihre Hände berührten.

Aber sie hat auch ganz andere Töne. In Simon Stephens' „Motortown“ spielte sie die aus Osteuropa nach England gekommene attraktive Prostituierte Jade, die von dem Irak-Heimkehrer Danny misshandelt und ermordet wird. In „Re-

quiem“, der Theaterversion des Films, leidet sie als Studentin Michaela an Epilepsie, unterwirft sich einem Exorzismus, weil sie glaubt, besessen zu sein, und stirbt dabei. Und als Mascha in Tschechows „Die Möwe“, ihrer jüngsten Rolle (im September wieder im Spielplan), ist sie zwar immer noch jung, aber schon resigniert, ihre Schwärmerie für den angehenden jungen Dichter Kostja wird nicht erwidert, sie heiratet den Lehrer Medwedenko, um ihre Liebe auszulöschen. Maschas Traurigkeit ist nicht wehleidig, sie kommt aus ihrem Inneren. Knap sagt, sie versuche „in ihren Figuren etwas mitzuspielen, das man nicht erklären kann“ – als Mascha gelingt ihr das besonders gut.

Katharina Knap wurde 1982 in Wien geboren, ging dort aufs Gymnasium, begann 2000 in Graz ein Medizinstudium, in dem sie sich nicht wohl fühlte, wechselte an die Universität für Musik und Darstellende Kunst in Graz: „Von da an ging es mir immer besser.“

Foto: Bettina Müller

Dank der Kooperation mit dem Schauspielhaus konnte sie ab 2003 auch kleine Rollen spielen, im Herbst 2004 wurde sie festes Ensemblemitglied. 2006 nahm sie der Intendant Matthias Fontheim zusammen mit anderen Schauspielern mit nach Mainz. Für sie war das wichtig, ihre Kollegen sind ihre Freunde, unter ihnen Julia Kreuzsch, die für sie ein Vorbild ist und jetzt ans Schauspielhaus Zürich geht. „Man ist nur so gut wie die anderen“, sagt Knap, die sich nicht als Solistin versteht, auch wenn sie gerne Monologe spricht und in Graz das „Kunstseidene Mädchen“ gespielt hat. Entscheidend ist für sie das Zusammenspiel. Im Theater, erzählt sie lächelnd, gilt sie „als Kauz“, auch als Not- helferin, „wenn gar nichts mehr geht, holt man mich“. So hat sie, um eine Vorstellung von „Clavigo“ zu retten, innerhalb von 24 Stunden die Rolle der Marie gelernt. Und in Bochum sprang sie kurzfristig als Jade in „Motortown“ ein.

Zum Abenteuer Theater gehören für sie auch die unterschiedlichen Regisseure, denen sie begegnet. Matthias Fontheim, ein Realist mit besonderer Neigung zu Tschechow, inszenierte „Motortown“ und „Die Möwe“. Felix Prader, durch die klassische Zeit der Schaubühne der siebziger Jahre geprägt, war ihr Regisseur bei der „Unbeständigkeit der Liebe“ und bei Pirandellos „Sechs Personen suchen einen Autor“, wo sie zwar nur eine kleine Rolle hatte, trotzdem aber eine intensive, sogar harte Probenzeit erlebte. Prader ist für sie „ein richtiger Theatermann“, der einen stark fordert. Die jungen Gastregisseure wie André Röblier („Der

Reigen“) oder Hannes Rudolph („Wahlverwandtschaften“) gehen meist spielerischer an die Texte heran. Gut gefällt ihr auch die Zusammenarbeit mit Jan Philipp Gloger, in dessen Inszenierung von Schnitzlers „Traumnovelle“, die im September Premiere hat, sie zwei Rollen spielen wird. Vorgaben der Regie schätzt sie, denn „wenn das Terrain gut abgesteckt ist, kann man sehr frei werden“.

Ihr Weg von der Anfängerin zur selbstständigen, selbstbewussten Schauspielerin zeigt exemplarisch, wie wichtig es ist, sich einige Jahre lang in einem Ensemble entwickeln zu können. Das Eigene, die Kreativität, muss sich in der Auseinandersetzung bewähren. Ihre Eigenständigkeit wird besonders in der Identifikation mit ihren Rollen sichtbar und in ihren Rollenwünschen. Kaum eine andere Figur hat sie bisher so herausgefordert wie Michaela in „Requiem“. Sie hat sich in die Themen hineingegraben, Epilepsie, Besessenheit, Religion, Exorzismus – mehrere Aktenordner zeugen von ihrer Recherche. Sie konnte es nicht fassen, dass Michaelas Krankheit (Film und Theaterstück beruhen auf einem tatsächlichen Fall) von den Eltern und Priestern so missdeutet wurde. Konsequenz hat sie diese Rolle – bei aller ausgespielten Aggression, Verzweiflung und Hysterie – sehr konzentriert und einfach angelegt, alles Sensationelle weglassend. Sie war der hochgelobten Sandra Hüller im Film „Requiem“ ebenbürtig.

Wenn man diese Michaela vor Augen hat, ist es folgerichtig, dass Knap die großen Herausforderungen sucht. So gehören

TEURE FREIHEIT DER SPIELPLAN 2009 | 2010

→ MUSIKTHEATER

- MANON LESCAUT** Lyrisches Drama von Giacomo Puccini **19. September 2009**
SOUTH PACIFIC Musical von Richard Rodgers und Oscar Hammerstein **24. Oktober 2009**
JESSONDA Oper von Louis Spohr
Premiere der konzertanten Aufführung: 25. Oktober 2009
ORLANDO Oper von Georg Friedrich Händel **19. Dezember 2009**
DIE MEISTERSINGER VON NÜRNBERG Oper von Richard Wagner **13. Februar 2010**
DER VETTER AUS DINGSDA Operette von Eduard Künneke **26. März 2010**
LOST VIOLET – ELECTR'OPERA® 6. Theater-Jugendorchester-Projekt **10. April 2010**
LA CLEMENZA DI TITO Oper von Wolfgang Amadeus Mozart
 Rezitative: Manfred Trojahn **8. Mai 2010**
FAUST Oper von Charles Gounod **19. Juni 2010**

→ SCHAUSPIEL

- HIOB** nach dem Roman von Joseph Roth in einer Fassung von Koen Tachelet **26. September 2009**
PUBLIKUMSBESCHIMPFUNG von Peter Handke **2. Oktober 2009**
PEER GYNT von Henrik Ibsen **3. Oktober 2009**
KILLER JOE von Tracy Letts **20. November 2009**
DER TOLLE TAG ODER FIGAROS HOCHZEIT Komödie von Pierre Augustin Caron de Beaumarchais **21. November 2009**
ROBERT REDFORDS HÄNDE SELIG [ARBEITSTITEL]
 URAUFFÜHRUNG von Rebekka Kricheldorf **15. Januar 2010**
UNSCHULD von Dea Loher **16. Januar 2010**
TORQUATO TASSO von Johann Wolfgang Goethe **12. März 2010**
MARIA STUART Trauerspiel von Friedrich Schiller **13. März 2010**
GENANNT GOSPODIN von Philipp Löhle **30. April 2010**
DIE MÖWE Komödie von Anton Tschechow **7. Mai 2010**
EIN STÜCK GEGENWARTSDRAMATIK **12. Juni 2010**
KLEINER MANN, WAS NUN? Eine Revue von Tankred Dorst und Peter Zadek nach Hans Fallada **20. Juni 2010**

→ TANZTHEATER

- FAIRY TALES** [ARBEITSTITEL] Zwei Stücke von Yossi Berg, Oded Graf und Johannes Wieland **5. Dezember 2009**
CATCHER [ARBEITSTITEL]
 Ein Stück von Johannes Wieland **5. März 2010**
CHOREOGRAFISCHE WERKSTATT Juni 2010

→ KINDER- UND JUGENDTHEATER

- DER SCHWEINCHENRITTER** von Roberto Frabetti **27. September 2009**
DAS Dschungelbuch nach Rudyard Kipling von Matthias Lösch und Peter Seuwen **18. November 2009**
BONNIE UND CLYDE Ein Stück für drei Schauspieler und einen Fluchtwagen von Thomas Richardt **9. Januar 2010**
NUR EIN TAG von Martin Baltscheit **6. März 2010**
KING A – EINE ODE AN JEDES RITTERHERZ von Inèz Derksen **9. Mai 2010**


**STARTS
THEATER
KASSEL**

Kartentelefon: 0561.1094-222
www.staatstheater-kassel.de

Lady Macbeth und das Käthchen von Heilbronn zu ihren Wunschrollen. Aber auch die Prostituierte Mizzi und das Mädchen im Pierettenkostüm, die sie in der „Traumnovelle“ spielen wird, sind Herausforderungen: In kurzen, erotisch aufgeladenen Szenen wird sie Spielarten der Verführung darstellen.

Knaps Kreativität reicht über das Theater hinaus: Sie zeichnet und sie tanzt. Diese Bereiche gehören ihr allein und sind doch mit dem Theater verbunden. Wenn sie bei Proben längere Pausen hat, zeichnet sie, lässt sich assoziativ von der Rolle und dem Stück zu surreal-traumhaften Gebilden inspirieren. Das Mascha-Bild erinnert an ein Schlinggewächs, und ganz klein, irgendwo mittendrin hat

sie ihr Gesicht versteckt. Getanzt hat sie schon als Kind, mit sieben stand sie zum ersten Mal auf der Bühne, sie hat die *Royal Academy of Dancing* in Wien besucht. In Mainz hat sie Zugang zu einem Ballettsaal, wo sie auch nach der Probe oder Aufführung noch allein tanzen kann. Ihre schauspielerischen Ausdrucksmittel, meint sie, sind stark vom Tanz geprägt: „Das Sich-selber-vergessen, den Körper Körper sein lassen und mit seiner Hilfe Gefühle ausdrücken, die die Musik in einem auslöst“.

Ob ihre Rollen groß oder klein sind, ob sie viel Dialog hat oder keinen: Sie hat eine Bühnenpräsenz, die durch ihr Körpergefühl ausgelöst wird, durch Gestik und Bewegung, zu der auch Phasen der Ruhe gehören. 



MARA EGGERT
THEATER DER BILDER
 17. JULI – 4. OKTOBER 2009 IN BONN

 KUNST- UND AUSSTELLUNGSHALLE
 DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND
 Friedrich-Ebert-Allee 4 · 53113 Bonn · Telefon 0228 9171-200 · www.bundeskunsthalle.de

spielzeit 09/10 theater dortmund

musiktheater

- evita**
Andrew Lloyd Webber, 12. Sep. 2009
- die fledermaus**
Johann Strauß, 17. Okt. 2009
- lohengrin**
Richard Wagner, 6. Dez. 2009
- julius cäsar in ägypten**
Georg Friedrich Händel, 31. Jan. 2010
- falstaff**
Giuseppe Verdi, 11. April 2010
- phoenix-projekt**
Christian Jost, 14. Mai 2010
- orpheus-projekt**
Christoph Willibald Gluck / Hans Werner Henze, 30. Mai 2010
Im Rahmen von RUHR.2010 – „Das Henze-Projekt“
- peter pan – fliege deinen traum**
Konstantin Wecker/Christian Berg, 26. Juni 2010

kinderoper

- das märchen vom märchen im märchen**
Klaus Angermann, 19. Sep. 2009
- affe besiegt knochengeist**
Peter Schat, 20. Feb. 2010

ballett

- internat. ballett gala X**
19./20. Sep. 2009 und
3./4. Okt. 2009

carmen

Cayetano Soto, 7. Nov. 2009

the last future

Xin Peng Wang, 20. Feb. 2010

element x

Xin Peng Wang, 24. April 2010
Im Rahmen von RUHR.2010 – „Das Henze-Projekt“

unlimited – junge choreographen

28. Mai 2010

schoolmotions

Jugendprojekt, 20. Juni 2010

schauspiel

- leuchte auf mein stern borussia**
Bruno Knust, 5. Sep. 2009
- das neid-projekt**
Hubert Canaval, 11. Sep. 2009
- baal**
Bertolt Brecht, 23. Okt. 2009
- aufzeichnungen aus einer doppelhaushälfte**
Anna Behringer, 24. Okt. 2009
- nekarrassow**
Jean-Paul Sartre, 14. Nov. 2009
- hausputz**
Péter Nádas, 27. Nov. 2009
- glückliche tage**
Samuel Beckett, 29. Jan. 2010
- odysseus, verbrecher.**
Christoph Ransmayr, 28. Feb. 2010
Ein Teil von RUHR.2010 - Odyssee Europa

der traum ein leben

Franz Grillparzer, 30. April 2010

kinder- und jugendtheater

- big deal?**
David S. Craig, 18. Sep. 2009
- die flut**
Charles Way, 2. Okt. 2009
- aladin und die wunderlampe**
Andreas Gruhn, 26. Nov. 2009
- nur ein tag**
Martin Baltscheit, 19. Feb. 2010
- türkisch gold**
Tina Müller, 19. März 2010
- ich bin ein guter vater**
Jörg Menke-Peitzmeyer, 25. März 2010
- pottfiction**
Theater, Kunst und Camps für Jugendliche der Metropole Ruhr
Im Rahmen von RUHR.2010
- westwind**
26. Kinder- und Jugendtheatertreffen NRW vom 8. bis 14. Mai 2010

konzerte

- philharmonische konzerte**
kammerkonzerte
familienkonzerte
konzerte für junge leute

 musiktheater ballett kinder & jugend
konzerteschauspiel

0231/50 27 222 • www.theaterdo.de



PROGRAMM 2009/10

GROSSES HAUS

DAS GELD

nach dem Roman von Émile Zola
in einer Bearbeitung von
John von Düffel
INSZENIERUNG Tina Lanik

URAUFFÜHRUNG

MINNA VON BARNHELM ODER DAS SOLDATENGLÜCK

von Gotthold Ephraim Lessing
INSZENIERUNG Amélie Niermeyer

THE BLACK RIDER THE CASTING

OF THE MAGIC BULLETS

von Robert Wilson, Tom Waits
und William S. Burroughs
INSZENIERUNG Hermann Schmidt-Rahmer

RONJA RÄUBERTOCHTER

nach dem Roman
von Astrid Lindgren, ab 6 Jahren
INSZENIERUNG Frank Panhans
EINE GEMEINSAME PRODUKTION
MIT DEM JUNGEN SCHAUSPIELHAUS

DANTONS TOD

von Georg Büchner
INSZENIERUNG Peter Eschberg

SHOOT/GET TREASURE/REPEAT

von Mark Ravenhill
DEUTSCHSPRACHIGE ERSTAUFFÜHRUNG
INSZENIERUNG Jan Klata

ANNA KARENINA

nach dem Roman von Leo N. Tolstoi
INSZENIERUNG Petra Luisa Meyer

ROMEO UND JULIA

von William Shakespeare
INSZENIERUNG Michael Talke

NUR PFERDEN GIBT MAN DEN GNADENSCHUSS

nach dem Roman von Horace McCoy
INSZENIERUNG Amélie Niermeyer

KLEINES HAUS

SOJAS WOHNUNG

von Michail Bulgakow
INSZENIERUNG Sebastian Baumgarten

DAS SCHLOSS

nach dem Roman von Franz Kafka
INSZENIERUNG Alexander Müller-Elmau
KOPRODUKTION DÜSSELDORFER
SCHAUSPIELHAUS/DEUTSCHE OPER AM
RHEIN/DÜSSELDORFER SYMPHONIKER

ACH, DA BIST DU JA

von Thomas Jonigk
INSZENIERUNG Stefan Bachmann

URAUFFÜHRUNG

ENDSTATION SEHNSUCHT

von Tennessee Williams
INSZENIERUNG Stephan Rottkamp

RIZIN (ARBEITSTITEL)

von Juli Zeh
INSZENIERUNG Stephan Rottkamp

URAUFFÜHRUNG

EIN NEUES STÜCK

von Martin Heckmanns
INSZENIERUNG Hermann Schmidt-Rahmer

URAUFFÜHRUNG

AUTORENLABOR

INSZENIERUNG Tina Lanik

URAUFFÜHRUNG

PROJEKTE IM CENTRAL

DÜSSELDORF, MON AMOUR

Ein Projekt von Luk Perceval
INSZENIERUNG Luk Perceval

URAUFFÜHRUNG

REALITY CHECK -

DEUTSCHLAND UND ISRAEL BEGEGNEN SICH

GESAMTLEITUNG Dedi Baron (Tel Aviv),
Amélie Niermeyer (Düsseldorf)

URAUFFÜHRUNG

MEMORIES OF CHANGE

EINE BIOGRAPHISCHE RECHERCHE
IN CHINA UND DEUTSCHLAND

URAUFFÜHRUNG

TRILOGIE DER SCHÖNHEIT

DER KAISER DER VERLUSTE

DER KÖNIG DES PLAGIATS

DER DIENER DER SCHÖNHEIT (UA)

TEXT UND INSZENIERUNG Jan Fabre
KOPRODUKTION MIT deSingel, ANTWERPEN

BELGRAD-DÜSSELDORF

Ein Austauschprojekt zwischen dem BITEF-Theater,
Belgrad, und dem Düsseldorfer Schauspielhaus

JUNGES SCHAUSPIELHAUS

LILIOM

von Franz Molnár
INSZENIERUNG Christof Seeger-Zurmühlen

AUSSETZER

von Lutz Hübner
INSZENIERUNG Jörg Schwahlen

UNDINE, DIE KLEINE

MEERJUNGFRAU

nach den Märchen
von Hans Christian Andersen und
Friedrich de la Motte Fouqué
INSZENIERUNG Nora Bussenius

URAUFFÜHRUNG

DIE FARBEN DES FEUERS

von Roberto Frabetti
DEUTSCHSPRACHIGE ERSTAUFFÜHRUNG
INSZENIERUNG Marcus Grolle

DEMIAN - DIE GESCHICHTE

VON EMIL SINCLAIRS JUGEND

nach einer Erzählung
von Hermann Hesse
INSZENIERUNG Daniela Löffner

URAUFFÜHRUNG

EIN SOMMERNACHTSTRAUM - GERETTET VON KINDERN

Teil des Projekts »Palermo playing/
hamlet maß traum«

KOOPERATIONSPROJEKT MIT DEM
TEATRO GARIBALDI, PALERMO,
UND DEM KRESCHTHEATER, KREFELD
INSZENIERUNG Matteo Bavera

KARTENTELEFON: 0211.36 99 11

WWW.DUESSELDORFER-SCHAUSPIELHAUS.DE

**DÜSSELDORFER
SCHAUSPIELHAUS**